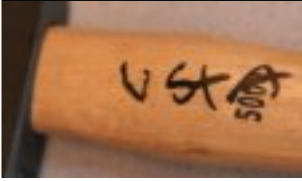


Das Unabhängige Modell - ohne uns geht's nicht -

Eröffnung der 24h-Bib ◀



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit Einzug der neuen Jahreszeit kommt auch bei uns im UStA ein neuer Wind auf. Wir, der neue und -oh Wunder- seit langer Zeit nun mal wieder voll besetzte UStA, wollen uns Euch auf den folgenden Seiten vorstellen und unsere Ziele näher bringen.

Da der Sommer bekanntlich die kommunikativste Jahreszeit ist, haben wir uns in der folgenden Amtsperiode zum Ziel gesetzt einen regen Austausch zwischen UStA und Studierenden zu erreichen. Ihr haltet nun also unseren ersten Schritt in Euren Händen. Wir hoffen Euch auf den folgenden Seiten schon einmal einiges näher bringen zu können... Schaut doch einfach mal im UStA vorbei. Dort können

wir dann weiteres bei einer Tasse Kaffee besprechen.

Doch wie Ihr vielleicht schon bemerkt habt sind wir nicht das einzig Neue an der Uni, vereinzelt sieht man auch dieses Semester wieder planlose Menschen auf dem Campus umherirren. Wir wollen hiermit unsere neuen Physiker- und Chemiker-Ersties begrüßen... Tipp von uns: Die Planlosigkeit legt sich, nur locker bleiben!

Auch halten sich momentan an der Uni nach wie vor hartnäckige Gerüchte über die Existenz einer 24-h-Bibliothek. Ob sich diese bewahrheitet haben oder nicht solltet ihr am besten selbst mal überprüfen, denn bekanntlich geht probieren ja über studieren....

Letztlich bleibt uns nur noch Euch viel Spaß bei der Lektüre zu wünschen.....

Auf baldigst

Euer neuer UStA

P.S.: kleiner Tipp am Rande: nach der Lektüre eignet sich das U-Mag exzellent als Bierbankunterlage sollte es zuvor geregnet haben. Wir haben es für Euch getestet!

INHALT

Impressum	2
Archis und Geodäten gesucht	3
UStA-Vorstellung	4
Kindergeld bis 25	8
Fairer Kaffee	8
HIB eröffnet	9
Das Unabhängige Modell	10
Die Geschichte	12
Die Organe	13
Afrika	15
Unibib	16
Studierenden Service Verein	17
Etwas lustiges	19
Termine	20

IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder. Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich beim UStA oder eurer Fachschaft.

Redaktion: Philipp Glaser
Layout: Malte Cornils, Witold Arndt, Philipp Glaser

erstellt mit der freien Software „Scribus“

Druck: Studierenden Service Verein (SSV)

Auflage: 1200 Exemplare

Titelbild: Boris Bartenstein

Fotos: UStA

V.i.S.d.P.: Boris Bartenstein

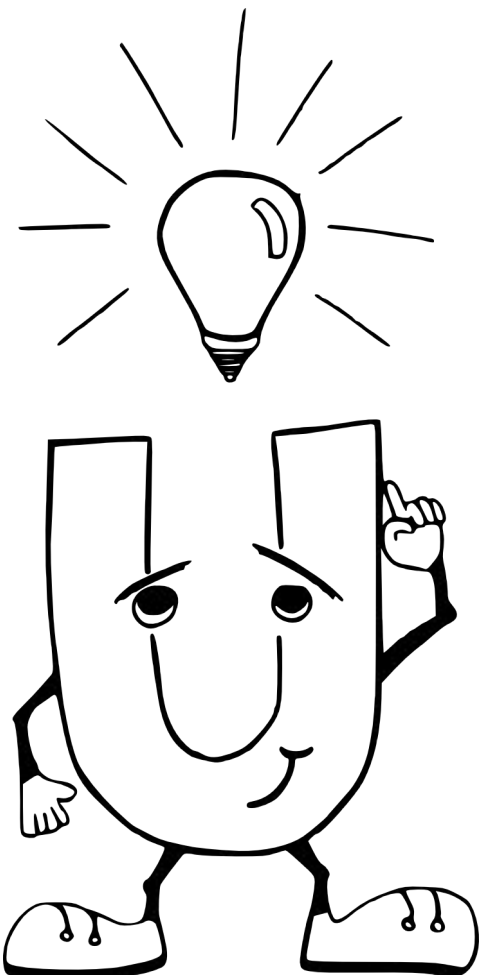
UStA der Universität Karlsruhe

Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe

Tel.: 0721/608-8460

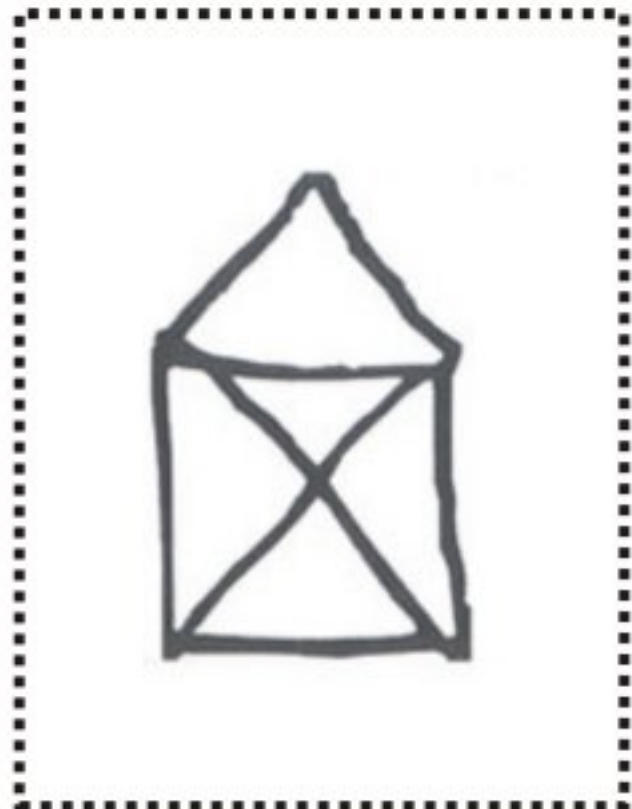
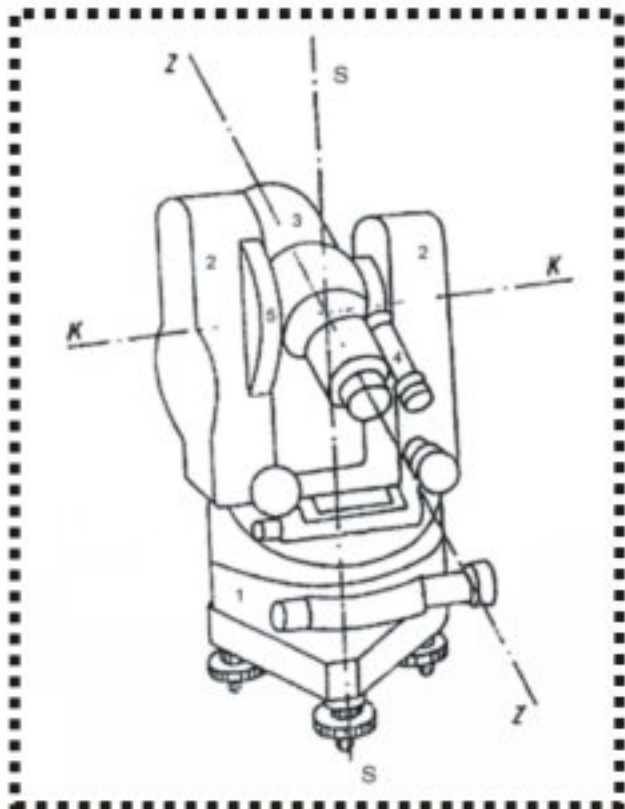
<http://www.usta.de/>

umag@usta.de



WANTED

ALIVE OR ALIVE



GEODÄTINNEN UND ARCHITEKTINNEN

Gesucht werden StudentInnen der Fachrichtungen Geodäsie und Architektur zur Mitarbeit in der Fachschaftskonferenz und dem Unabhängigen Modell.

Bei Interesse meldet euch einfach unter: info@usta.de. Nähere Informationen zum Unabhängigen Modell findet ihr unter www.usta.de.



UStA allgemein

*Voila! Schwupsdiwups! Täärätääää! Törööööö! Here we are!
Und: dürfen wir uns vorstellen?*

Wir – das sind 10 motivierte und bunt zusammengewürfelte StudentInnen – bilden den neuen UStA an eurer Uni. Wir setzen uns als oberstes Ziel den UStA wieder stärker bei den Studierenden – also euch – zu verankern, denn wir sind nach gründlicher Analyse der Situation der Studierenden zu folgendem Schluss gekommen: Aufgrund von Studiengebühren und

Bachelor/Master-Studiengängen ist das Studium vieler Studierender gestaut worden und das Interesse nach einem engagierten Universitätsleben in den Hintergrund gerückt. Mit Tatendrang und vielen neuen innovativen Ideen werden wir in den folgenden zwei Semestern im UStA-Büro (und auch außerhalb) anzutreffen sein und das Bewusstsein für das U-Modell und den UStA mit zahlreichen Aktionen

wieder zu beleben. Wenn ihr euch jetzt fragt, wozu wir denn eigentlich gut sind, dann werde ich das mal kurz anreißen: Wir sind beteiligt an den Verhandlungen um die Kosten des Semestertickets mit dem Studentenwerk und dem KVV beteiligt. Des Weiteren werden wir mit Öffentlichkeitsarbeit gegen den Wohnungsmangel zu Semesterbeginn vorgehen und auch öffentlich zu der Einführung Studiengebühren Stellung nehmen. Vor allem aber versuchen wir euch in eurem Studium weiter zu helfen. Da wir uns auch persönlich vorstellen wollen, fängt unser Cheffe gleich mal an...



Boris Bartenstein

Vorsitz: Boris

Fast immer aktiv! Ich stell mich mal vor: Vorsitz im UStA oder Männchen für alles. Politisch motiviert, den Studenten den UStA so nah wie möglich zu bringen, denn Sie können ihn gebrauchen. Am liebsten gleich die ganze Unistruktur verändern. Vorlesungen? Ich will meine Fragen beantwortet haben, nicht aus einem Skript vorgelesen bekommen. Frei Studieren – mehr Prüfungen mit dem Anspruch "Verstanden", anstatt Powerrechnen-

knechtauswendiglernklausuren. Ansonsten fahr ich gerne Fahrräder mit viel Federweg und versuche mehr Niveau in die Kochkolumne des U-Mags zu bringen. Partys feiere ich auch sehr gerne – mein Klassiker: Aluminiumwüsten-Schlonz im AKK oder das Lichterfest im Stadtgarten. Wie ich zum UStA gekommen bin? Aus Überzeugung. Was ich nicht kann: Pessimistisch Denken.



Jacqueline Klimesch

Finanzen: Jackie

Der Duracell-Hase: Läuft und läuft und läuft. Mit anderen Worten, wenn ich nicht gerade rumhüpfe und springe, dann nerve ich meine Kollegen doch garantiert in irgendeiner netten anderen Weise. Ich bin gerade aus Neuseeland zurück gekommen und wollte eigentlich ganz brav weiter studieren, doch dann kam der UStA. Jetzt bin ich die neue Finanzerin und versuche zusammen mit den anderen UStA-Referenten

endlich wieder frischen Wind in die Uni zu bringen und ganz nebenbei auch mein Biologiestudium ein wenig weiter voranzutreiben. Wenn ich nicht gerade versuche die Welt zu verbessern, habe ich noch ein paar klitzekleine andere Freizeitaktivitäten. Zum Bleistift Sport, Gesang, Band, Kino, und und und. Wie ihr seht..... das permanente Energiebündel meldet sich zum Dienst.



Innere Angelegenheiten: Philipp

Seit dem Unisommerfest letztes Jahr sehr häufig im UStA. Auch der Meinung, dass der UStA wieder näher an die Studenten gerückt werden muss. Da das am einfachsten geht, wenn man selbst dabei ist, habe ich mich dazu entschlossen Innenreferent zu werden.

Wenn ich grade mal nicht im UStA bin, kann man mich zu allen möglichen und unmöglichen Uhrzeiten im AKK oder im Z10 finden. Nebenbei studiere ich ab und zu noch ein bisschen Informatik. Wenn mir ganz arg langweilig wird, schnapp ich mir daher dicke Bücher aus der UniBib

und schreib dann 'ne Klausur, die dazu passt. Ich finde den Besuch von Vorlesungen ineffizient und da es wesentlich weniger aufwändig ist, gezielt auf die Klausur zu lernen. Als störend empfinde ich, dass es nicht auf das Verständnis ankommt, da man während der Klausur sowieso keine Zeit hat eben mal kurz nachzudenken.

Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit den Fachschaften und werde hoffentlich bei vielen Fachschaftsfeiern für einen erhöhten Umsatz sorgen. Ich bin immer für Anregungen offen.



Philipp Glaser

AusländerInnen: Amer

Hallo, mein Name ist Amer Baniodeh. Ich bin der neue AusländerInnen-Referent.

Ich bin 24 Jahre alt und studiere im 7. Semester Chemie. Ursprünglich stamme ich aus Palästina, lebe aber seit mehr als 4 Jahren in Deutschland. Solltest du ein ausländischer Student oder eine ausländische Studentin sein, dann helfe ich dir gerne. Wenn du Problem bei der Wohnungssuche hast, einen

Sprachkurs machen möchtest, aber nicht weißt wie und wo, oder falls du dich über die verschiedenen Studiengänge informieren möchtest.

Du findest mich im UStA-Büro im Mensa-Foyer freitags und montags (genaue Sprechzeiten hängen dort aus).

Im UStA erreichst du mich unter 0721/6088464.

Oder per email: Amer.Baniodeh@usta.de.



Amer Baniodeh

Frauen: Jana

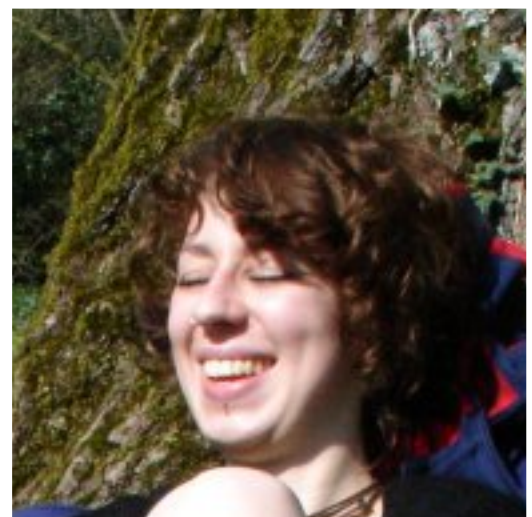
Die neue Frauenreferentin heißt Jana Falkenberg, verbringt ihre unfreie und freie Zeit nun im 4. Semester an der Uni Karlsruhe und studiert im 2. Semester Geodäsie / Geoinformatik. Freie Zeit, die zufällig mal nicht an der Uni verbracht wird, wird in den Next-Jugendclub am Sandkorntheater investiert.

Zu Anfang meiner Amtszeit soll vor allem das Frauencafé wiederbelebt werden und während der Vorlesungszeit zwei Mal pro Woche als Treffpunkt für die Frauen an unserer Universität dienen. Zum Aus-

tauschen, Besprechen von Problemen, Ideensammeln, Mitarbeiten oder einfach nur zum Plausch sind alle weiblichen Studierenden herzlich eingeladen!

Des Weiteren sollen z.B. Selbstverteidigungskurse, Lesungen und andere Aktionen organisiert werden. Ideen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

Für Probleme jeglicher Art bin ich außerdem beratend und helfend während meiner Sprechstunde und auf Anfrage für euch da.



Jana Falkenberg



Thomas Steglich



Yvonne Krieger



Nadine Ernst

Ökologie: Thomas

Ökoreferat, was'n das? Nun ganz allgemein: Das Ökoreferat setzt sich dafür ein, dass die Uni ein angenehmerer und gesünderer Lebensraum für alle Studierenden und Mitarbeiter wird. Dazu soll ein Bewusstsein für ökologische und öko-soziale Probleme geschaffen sowie Interessierte mit Informationen und aktiver Hilfe unterstützt werden.

Und ganz konkret: Ich, das ist Thomas Steglich (22), studiere im 4. Semester Verfahrenstechnik und mische bereits seit einiger Zeit bei der Grünen Hochschulgruppe mit. Für diese bin ich auch Mitglied im Studierendenparlament. Das Referat bietet die gute Möglichkeit einmal konzentriert für ökologische und

studentische Projekte zu arbeiten. Im kommenden Semester möchte ich mich speziell weiter dafür einsetzen, dass hochwertiger fair gehandelter Kaffee überall und nicht nur in einer Cafeteria der Uni verkauft wird. Studentische Initiativen wie das AKK oder der UStA schaffen dies doch auch schon seit Jahren. Damit die UStA-Referate wirkungsvoll arbeiten können, sollten möglichst viele Studierende von den Service-Angeboten und den Möglichkeiten des UStAs wissen. Um genau das zu erreichen, möchte ich mich daher verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Fragen oder Anregungen? Schreib einfach an: oeko@usta.de.

Soziales: Nadine und Yvonne

Wer sind wir?

Wer wir sind wissen wir nicht genau, aber dafür wer wir nicht sind, oder besser was wir nicht waren: Wir waren keine Klassensprecher, Stufensprecher oder gar Schülervertreter. Dennoch wagen wir es: Wir sind die neuen Sozialreferentinnen.

Wir, das sind Nadine Ernst (20, Pädagogik) und Yvonne Krieger (22, Germanistik). Neben den alltäglichen Aufgaben wie Sozialberatung und Freitischvergabe mit denen wir konfrontiert sind, haben wir uns für das folgende Jahr auch individuelle Ziele gesetzt. So wollen wir uns zum Beispiel etwas näher mit der aufgetretenen Bachelor-BAföG-Problematik beschäftigen, eine bessere

Internetpräsenz für die Studenten anbieten, sowie die Behindertenbetreuung wieder etwas mehr ins rechte Licht rücken. In Zukunft sehen wir des weiteren auch noch ein neues Sozial-Info existieren. Doch nach wie vor besteht unsere Hauptaufgabe darin euch so gut wie möglich bei den Problemen, die so während eures Studiums auftreten sollten, zu helfen. Und im Sinne von "wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen" (Goethe) verabschieden wir uns hiermit und gehen an die Arbeit.

Nadine & Yvonne

Kultur: Nico

Ich möchte hier das Kulturreferat des UStA Uni Karlsruhe vorstellen. Aber nun erstmal zu mir: Ich studiere seit Oktober 2003 Physik an der Uni Karlsruhe und bin, wie ihr selbst nachrechnen könnt, nun im 6. Fachsemester. Mit meinem ersten Tag hier in Karlsruhe bin ich ins HaDiKo eingezogen. Dort habe ich

mich fast von Anfang an in der Selbstverwaltung engagiert und war unter anderem zwei Semester Haussprecher im K4 und stellvertretender Vorstand des HaDiKo e.V.. Zum UStA bin ich eigentlich durch das Unifest gekommen, daher auch meine Entscheidung Kulturreferent zu werden. Und schon sind wir bei

der Arbeitsbeschreibung des Kulturreferats. Leider ist die Arbeit des Kulturreferenten in den letzten Semestern dazu verkommen nur noch das Unifest zu organisieren, daher möchte ich versuchen die Vorarbeit für das Unifest etwas mehr auf das Festkomitee zu verlagern, um mehr Zeit für andere kulturelle Belange zu

haben. Was das sein soll weiß ich leider selbst noch nicht, da ich erstmal sehen muss, wieviel Zeit mir noch neben den Unifestvorbereitungen bleibt. Das war's eigentlich auch schon von mir, bei weiteren Fragen könnt ihr mich unter nico@usta.de erreichen.



Nico Bartel und Richard Marbach

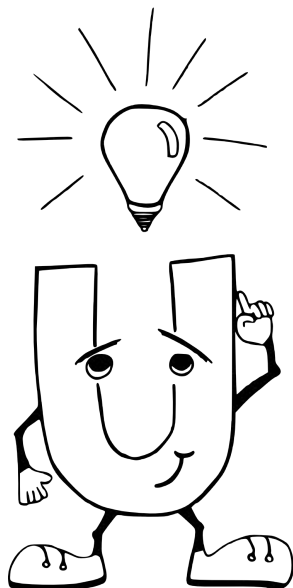
Äußere Angelegenheiten: Ritchie

Ich heiße Richard Marbach, bin 25 Jahre alt, studiere Informatik im 12. Semester und bin Euer neuer Außenreferent.

In erster Linie möchte ich die Arbeit meines Vorgängers fortsetzen und weiter ausbauen. Dazu gehört vor allem der Kampf gegen Einführung der allgemeinen Studiengebühren zum Sommersemester 2007. Das soll durch verstärkte Absprache innerhalb der Karlsruher ASten, der Landes-ASten-Konferenz (LAK BaWü) und des frei-

en Zusammenschlusses von StudentInnenschaften (fzs) und gemeinsamen Aktionen erreicht werden.

Wie komme ich zum UStA? Ich interessiere mich schon lange für politische und hochschulpolitische Themen und eines Abends in einer Wohnheimbar habe ich erfahren, dass das UStA-Außenreferat noch unbesetzt ist. Da konnte ich dann nicht widerstehen und so bekam der UStA einen neuen Außenreferenten.



Ulli Unabhängig

Steckbrief: Ulli

Hallo, ich bin Ulli Unabhängig, das neue Maskottchen des UStA. Als jüngstes Mitglied im UStA ist es meine Aufgabe, Publikationen im UStA zu verschönern.



Kindergeld nur noch bis 25?

Teurer als Studiengebühren

von Daniel Bruns

Ein Studium ist heute immer stark von der Finanzierung durch die Eltern abhängig. Eltern erhalten dafür mit dem Kindergeld eine staatliche Unterstützung. Bislang wird Kindergeld bis zum vollendeten 27. Lebensjahr gezahlt. Vor kurzem wurden aber Pläne der Bundesregierung bekannt, die Altersgrenze auf 25 zu setzen. Auch weitere staatliche Leistungen sind an die Regelungen des Kindergeldes gekoppelt.

Von einer finanziellen Eigenständigkeit sind StudentInnen in der Bundesrepublik noch weit entfernt. Über die Hälfte muss eine Erwerbsarbeit aufnehmen, fast alle (89 Pro-

zent) werden von den Eltern mitfinanziert. Die Eltern wiederum erhalten Kindergeld als Unterstützung. Das sind 154 Euro pro Kind und Monat (179 Euro ab dem vierten Kind). Jetzt wurde bekannt, dass die Große Koalition ab 2007 den Bezug von Kindergeld auf unter 25-jährige beschränken will. Das trifft in erster Linie StudentInnen - bzw. ihre Eltern.

Schon auf den ersten Blick wird deutlich, dass daraus ein erhebliches finanzielles Problem erwächst. Das Durchschnittsalter bei einem Diplomabschluss (Uni oder FH) liegt bei rund 28 Jahren, selbst Bachelor-AbsolventInnen sind im Mittel schon 26 Jahre alt.

Die Problematik ergreift Stu-

dentInnen in einer schwierigen Phase des Studiums. Für viele entfällt gerade die BAföG-Förderung, sie müssen sich selbst versichern, müssen sogenannte Langzeitstudiengebühren zahlen. Diese zusätzlichen Belastungen lassen sich in der Studienabschlussphase auf Grund hoher zeitlicher Inanspruchnahme nur schwer mit einem eigenem Erwerb kompensieren.

Weitere staatliche Leistungen würden ebenfalls wegfallen. Das betrifft zum Beispiel den Bezug von Waisen- oder Halbwaisenrenten. Ebenso wenig könnten im öffentlichen Dienst beschäftigte Eltern Kinderzulagen in Anspruch nehmen. Besonders hart trifft es die StudentInnen, die sich dank verbeamteter Eltern privat versichert haben. Denn auch die Beihilfe wird dann bis zum 25. Lebensjahr begrenzt.

Kooperation mit Studentenwerk

Fairer Kaffee - ab sofort in der AC Cafete

von Thomas Steglich

Ein erster Teilerfolg ist geschafft. Nach Gesprächen mit der Grünen Hochschulgruppe im Wintersemester hat das Studentenwerk Karlsruhe schnell reagiert. So gibt es jetzt testweise in der AC-Cafeteria ausschließlich fair gehandelte und Transfair-gesiegelte Kaffeespezialitäten zu kaufen. Los ging es mit dem Test bereits am 14. April. Ein Semester soll der Test-Verkauf dauern. Danach soll geschaut werden, ob der Verkauf von fair gehandeltem Kaffee auf alle Cafeterien ausgeweitet wird. Um die Entscheidung dem Studentenwerk

jedoch so einfach wie möglich zu machen, ist eine häufige Wahl der "fairen" Cafete sehr hilfreich. Wann immer ihr also Lust auf Cafeten-Kaffee verspürt: Die AC-Cafete ist die richtige Wahl. Damit gerade auch zu Fußballzeiten gelten kann: Fair play bei der WM, Fair Trade beim Kaffee.

Hintergrund: Fairer Kaffeehandel hilft

Der Anbau von Kaffee bietet die Lebensgrundlage von rund 25 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern. Die schwankenden Weltmarktpreise deckten in den letzten Jahren jedoch oft nicht einmal

die Produktionskosten. In vielen Regionen kam es zur Verelendung ganzer Landstriche. Auch die jüngsten Preisanstiege an der Börse reichen noch nicht aus, den Kaffeebauern eine sichere Zukunft zu garantieren. Der faire Handel mit dem Transfair-Siegel ist direkter Handel. Er garantiert einen Mindestpreis, der Produktions- und Lebenshaltungskosten deckt und Spielraum für Investitionen in die Zukunft lässt. Zusätzlich wird eine Prämie für soziale Projekte und bei Bio-Kaffee ein Bio-Preiszuschlag bezahlt. Die Wahl von fair gehandeltem Kaffee hilft somit unmittelbar den Produzentenfamilien mit ihrer Arbeitskraft ein höheres Einkommen zu erwirtschaften und die Zukunft ihrer Kinder zu sichern.

von Christoph Hartmann

Welcher Studierende, der neben dem Studium arbeitet oder ein Praktikum macht, hat sich nicht schon Fragen gestellt wie:

- * Was kann ich machen, wenn ich Ärger beim Jobben oder während meines Praktikums habe?
- * Was muss ich beim Berufsstart beachten?
- * Mit wem könnte ich denn mal über Probleme an meiner Arbeitsstelle diskret und informell sprechen?

Um diese Fragen beantworten zu können, startet mit Beginn des neuen Sommersemesters deshalb das Hochschulinformationsbüro, kurz HIB, seine Beratung für Studierende der Karlsruher Hochschulen. Das Hochschulinformationsbüro ist eine Einrichtung des DGB an Universitätsstädten in Deutschland und sieht sich als gewerkschaftlicher Ansprechpartner in allen Fragen rund um studentische Arbeitsverhältnisse. Seien es nun die Rechte beim Jobben oder beim Praktikum.

Das DGB-Hochschulinformationsbüro bietet unter anderem für alle Studierenden der Hochschulen in der Region Karlsruhe Auskunft und Beratung zu:

- * arbeits- und sozialrechtlichen Fragen
 - * Fragen zu Tarifverträgen und Lohngestaltung
 - * Berufsbildern und deren Qualifikationen
 - * Engagement und Mitarbeit in der gewerkschaftlichen Hochschularbeit
- Zudem organisiert das Hochschulinformationsbüro Karlsruhe Veran-

Hochschulinformationsbüro eröffnet

Neue Einrichtung informiert über Nebenjobs und Berufsstart

staltungen und Exkursionen zu Themen aus dem Arbeits- Wirtschafts- und Sozialleben.

Manch einer fragt sich nun, was will die Gewerkschaft an der Universität?

Ca. 67 Prozent aller Studierenden gehen neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nach. Hierbei kommt es immer mal zu Problemen mit dem Arbeitgeber. Sei es, dass nicht der vereinbarte Lohn gezahlt wird oder dass ohne Angaben von Gründen eine Kündigung ausgesprochen wird. Die Situation vieler Studierender während eines Praktikums ist außerdem prekär. Zum Teil erledigt man die Arbeit eines Vollzeitbeschäftigten ohne aber

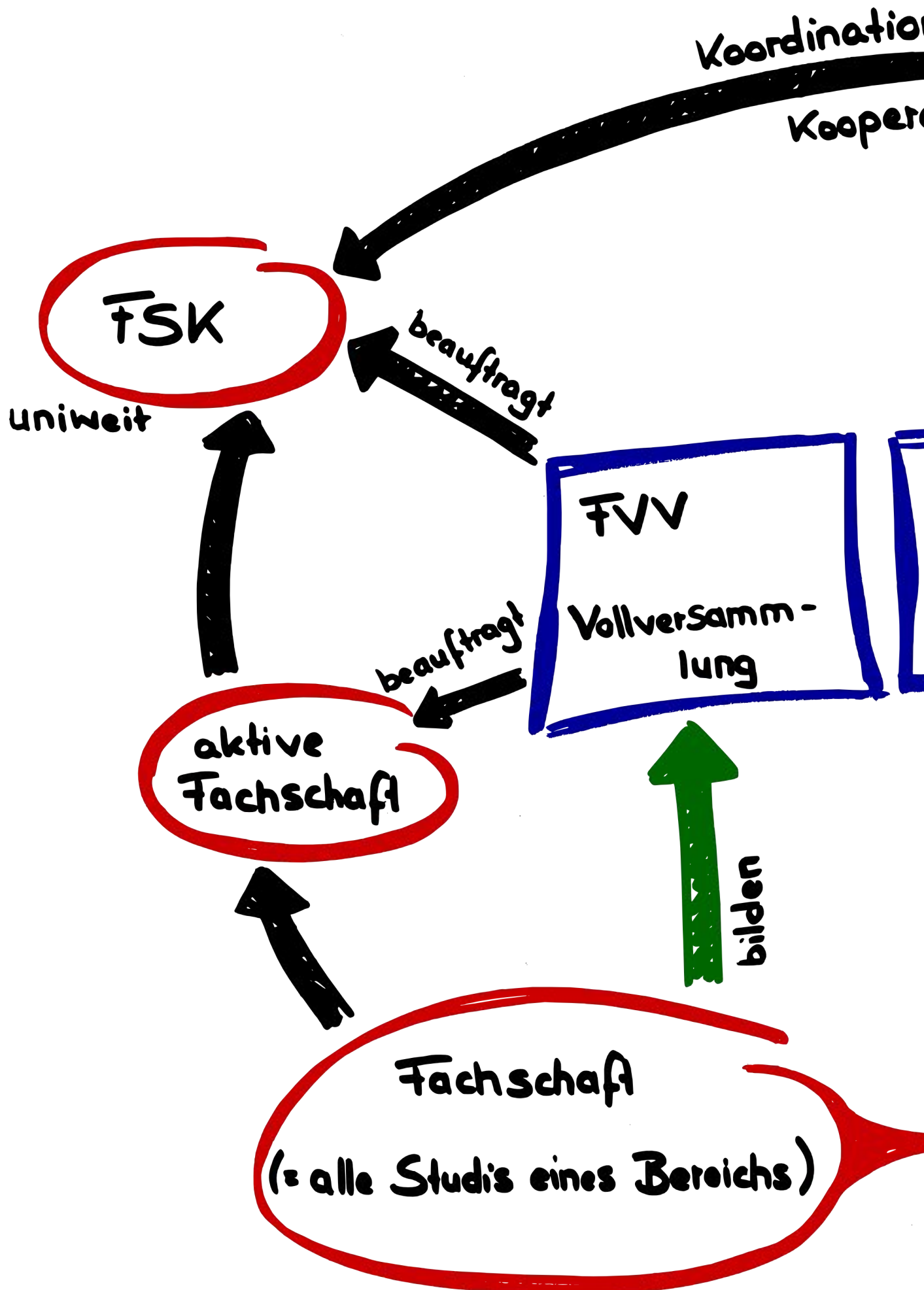
eine Entlohnung zu erhalten. Einigen Hochschulabsolventen werden sogar nur unbezahlte Praktikumsplätze anstatt einer regulären Arbeitsstelle angeboten.

Die Gewerkschaft ist zu dieser Thematik ein starker Partner, der dabei helfen kann die Situation für Studierende zu verbessern. Das HIB wird hierbei seine Kontakte zu Betriebsräten nutzen, damit das Praktikum nicht zum Reinfeld wird.

Wenn du mehr Informationen über die Arbeit des HIB haben möchtest, schau auf unserer Webseite www.hib-karlsruhe.de vorbei oder schreibt eine Mail an info@hib-karlsruhe.de



Christoph Hartmann: Der ehemalige UStA-Referent berät jetzt ehrenamtlich für das Hochschulinformationsbüro



n

ation

Exekutive

UStA

beauftragt

Urabstimmung

Vollversammlung

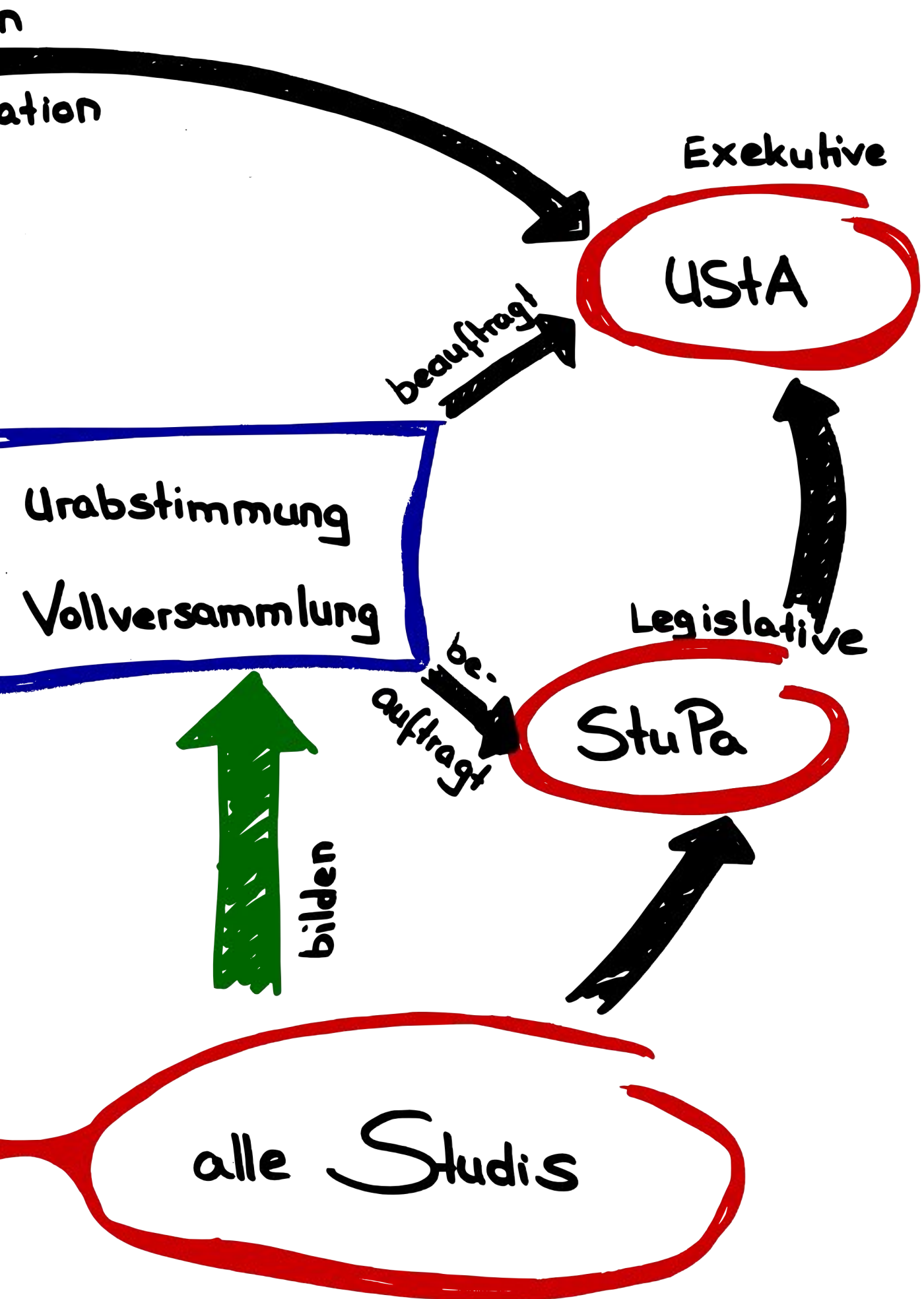
Legislative

be-
auftrag

StuPa

bilden

alle Studis





Das Unabhängige Modell

Eine kurzer Rückblick auf die Geschichte des unabhängigen Modells und warum es dazu kam.

Demokratie nach 1945

1945 wurden an allen (westdeutschen) Hochschulen demokratisch organisierte StudentInnenschaften eingerichtet. Der studentischen Jugend sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich im Sinne der demokratischen Neuordnung der Hochschulen politisch zu betätigen. Daraufhin entwickelten die StudentInnenschaften eine rege politische Tätigkeit. Es gab Stellungnahmen zu verschiedenen Themen aus der Deutschland- oder Europapolitik und zur Situation in den osteuropäischen Ländern.

Dies wurde von den ProfessorInnen nicht nur geduldet, sondern unterstützt. Erst als sich die StudentInnenschaften weiter politisierten und es z.B. Beschlüsse gegen den Vietnamkrieg und die Notstandsgesetze gab, geriet die Verfasste Studierendenschaft (VS) zunehmend ins Zentrum der Kritik konservativer ProfessorInnen und PolitikerInnen.

Ein Hauptanliegen der sozialliberalen Bundesregierung 1969 war eine umfassende Hochschul- und Bildungsreform. Das Studium wurde nicht mehr nur als "Durchgangsstation" zum Berufsleben auf-

gefasst, sondern als eigenständiger Lebensabschnitt begriffen. Allen Beteiligten sollte ermöglicht werden, gleichberechtigt auf demokratischem Wege mitzuwirken. Dazu sollte ein Hochschulrahmengesetz entwickelt werden. Als dieses Gesetz 1977 verabschiedet wurde, hatten sich die Kräfteverhältnisse im Bundesrat zur konservativen Seite hin verschoben, so dass nur noch ein Kompromiss erreicht wurde. Entgegen der ursprünglich vorgesehenen Muss-Bestimmung wurde im §41 des Hochschulrahmengesetzes die Verfasste Studierendenschaft zur Kann-Bestimmung.

Hegemonie ab 1977

Die CDU-Landesregierung unter dem damaligen Ministerpräsidenten Filbinger ließ sich diese Chance nicht nehmen. Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz wurde - trotz massiver öffentlicher Proteste und einer Großdemonstration, zu der alle Studierendenverbände außer dem RCDS aufgerufen hatten - die VS abgeschafft. Dazu heißt es im §139 des Universitätsgesetzes: "Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen fällt an die Universität." "...um den terroristischen Sumpf auszutrocknen", so Filbinger. An den Universitäten sollte wieder Ruhe einkehren. Liberale und linke ASten passten der Landesregierung nicht ins Konzept. Legendar ist noch ein Zitat von Filbinger: "Wenn es uns gelänge, die

ASten mit dem RCDS, der Jungen Union oder der Schüler-Union zu besetzen, wäre die Lage anders." (Filbinger mußte übrigens ein Jahr später wegen seiner Nazi-Vergangenheit zurücktreten.)

Die Folgen

Die völlige Abschaffung aller studentischen Vertretungen erwies sich als unmöglich durchsetzbar. Also wurde ein fauler Kompromiss geschlossen: Es gibt studentische VertreterInnen in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, daß sie keinen "Schaden" anrichten können.

Die studentischen Mitglieder im Senat sollten zukünftig den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) bilden. Dieser eingeschränkte AStA untersteht aber der Universität und damit dem Kultusministerium und besitzt nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der StudentInnen zu fördern. Dieser AStA besitzt weder Finanzautonomie noch ein politisches Mandat.

Die Abschaffung der VS hatte in Baden-Württemberg recht unterschiedliche Konsequenzen. In Karlsruhe wurde, wie an einigen anderen Hochschulen auch, eine "Unabhängige Studierendenschaft" gegründet, die im wesentlichen die Aufgaben der alten VS übernahm. In Karlsruhe wurde auch die demokratische Struktur der VS übernommen. Alle eingeschriebenen StudentInnen sind Mitglieder der Unabhängigen Studierendenschaft und haben sowohl aktives als auch passives Wahlrecht. Finanziert wird diese Unabhängige Studierendenschaft durch den Verkauf von Beitragsmarken, die Du in Deiner Fachschaft oder im UStA-Büro kaufen kannst.



Das UStA-Logo erlebte ebenfalls viele Änderungen im Laufe der Zeit



von Boris Bartenstein

Das Unabhängige Modell möchte an diese Tradition anknüpfen. Bei der Gründung 1977 wurde darauf Wert gelegt, dass alle wichtigen Entscheidungen von möglichst vielen getragen und erarbeitet werden. Das grundlegendste Selbstverständnis besteht darin:

Alle Studis an der Universität sind die Unabhängige Studierendenschaft und alle StudentInnen eines Fachbereichs bilden die Fachschaft. Aus diesem Grund hat jeder Einzelne jederzeit die Möglichkeit an allen Entscheidungen teilzuhaben und bestimmt durch ihr/sein Engagement oder auch Nichtengagement mit, welche (politische) Richtung die gewählten VertreterInnen einschlagen.

Uni-Vollversammlung

Das höchste Gremium ist die Uni-Vollversammlung (Uni-VV). Alle Beschlüsse der Uni-VV sind für die Organe der Unabhängigen Studierendenschaft absolut bindend. Uni-VV's sind leider sehr selten. Bisher wurden sie vor allem bei großen Protest-Aktionen wie z.B. gegen Studiengebühren einberufen.

Fachschaften (FS)

Analog zur Uni-VV gibt es eine Fachschaftsvollversammlung (FS-VV), welche das höchste studentische Gremium eines Fachbereichs ist.

Alle ihre Beschlüsse sind für FS-Organen bindend. Auf dieser VV werden auch die KandidatInnen für die FachschaftssprecherInnenwahl nominiert. Die FachschaftssprecherInnen vertreten die Fachschaft nach außen und fühlen sich meis-

Das Unabhängige Modell

...besteht in erster Linie aus allen Studierenden. Wie du schon erfahren hast, gab es in Baden-Württemberg einmal eine verfasste Studierendenschaft, die auf einem demokratischen Verständnis der Universität und ihrer Gremien aufgebaut war.

tens für das Funktionieren und Koordinieren der FS-Aktivitäten verantwortlich.

Alle Fachschaften haben da so ihre eigene Philosophie. In den meisten Fällen gibt es jedoch ein regelmäßiges Treffen der gewählten SprecherInnen und weiteren aktiven Leuten, bei welchem dann alles besprochen wird. Diese Treffen sind für alle offen. Dort erfährt Frau oder

Mann so einiges. Die Fachschaften bieten Euch neben der Vertretungsarbeit auch jede Menge Service-Leistungen, z.B. Verkauf von alten Prüfungsaufgaben und -protokollen an.

Fachschaftenkonferenz (FSK)

Da in den FS oft die gleichen Pro-



Uni-Vollversammlung: Bei wichtigen Entscheidungen werden alle Studis befragt



bleme auftreten, treffen sich VertreterInnen der verschiedenen FS einmal in der Woche (Di 17:30 Uhr/UStA-Sitzungszimmer) auf der Fachschaftenkonferenz. Dort findet dann ein Austausch statt oder es werden gemeinsame Aktionen koordiniert und beschlossen. Eine VertreterIn des UStA informiert über die Aktivitäten des UStA, und natürlich werden alle brisanten Informationen aus Gremien, Politik und und und weitergegeben. Durch diese Zusammenarbeit ist es möglich, verschiedene Kräfte zum Wohle aller zu bündeln.

Studierendenparlament

Normalerweise, d.h. wenn es keine Uni-VV gibt, werden alle wichtigen Entscheidungen, die die StudentInnen betreffen, im Studierendenparlament (kurz StuPa) getroffen. Dieses wird einmal im Jahr von allen StudentInnen gewählt. Für diese Wahlen kandidieren die verschiedenen politischen Hochschulgruppen mit ihren Programmen. Im StuPa gibt es 25 Sitze, die dann je nach Wahlausgang verteilt werden.

Im StuPa werden Informationen ausgetauscht (einzelne ParlamentarierInnen berichten z.B. über bundesweite Treffen und Veranstaltungen), Beschlüsse gefasst und VertreterInnen für die verschiedenen Gremien, nicht zuletzt den UStA, gewählt. Das StuPa tagt öffentlich jeden zweiten Dienstag um 19:30 Uhr (Raum 062 im Rechenzentrum) und alle StudentInnen haben Rederecht.

UStA

Der UStA (unabhängiger Studierendenausschuß) ist quasi der exekutive Teil des Unabhängigen Modells. Dieser besteht aus 9 Refe-

raten (Vorsitz, Finanzen, Innen, Außen, Ökologie, Soziales, Kultur, AusländerInnen und Frauen). Die beiden zuletzt genannten Referate sind allerdings autonom. Dies bedeutet, dass diese ReferentInnen direkt von den AusländerInnen bzw. Frauen gewählt werden und nicht vom StuPa. Die Aufteilung in Referate hat sich als sinnvoll erwiesen, denn viele einzelne Arbeitsgebiete erfordern eine Menge an Fachwissen und die Bearbeitung ist einfacher wenn jedeR sein/ihr eigenes Gebiet hat. Trotzdem versteht sich der momentan amtierende UStA als Kollektiv und alle wichtigen Dinge werden auf der UStA-Sitzung, die jeden Montag um 14:30 Uhr stattfindet, besprochen. Wer Lust hat, kann gerne mal vorbeikommen. Die Arbeit des UStA ist sehr vielfältig. So gibt es von Sozialberatung, über das regelmäßige Erstellen des UStA-Magazins (U-Mag), der Organisation von Kulturveranstaltungen, Informationsarbeit über politische Ereignisse, Organisation von studentischem Protest bis hin zu konkreten Vorschlägen zur ökologischen Umgestaltung des Lebensraumes Universität mindestens 24 Stunden Arbeit für alle. Daneben wird auch noch der ganze "Apparat" am Laufen gehalten. (Organisation des SSV, Koordination der verschiedensten studentischen Aktivitäten.)

Also ganz einfach: Bei allem was irgendwie mit Studis zu tun hat, versucht der UStA mitzureden und ist auch Ansprechpartner für jedeN. Und trotz allem sind wir einfach nur Studis und jedeR kann einfach vorbeischaun, mit uns reden, Kaffee trinken,...

und bitte, bitte nicht gleich beleidigt sein, wenn wir vor lauter Stress nur Hektik verbreiten. Einfach

ein bisschen Geduld mitbringen, eineR findet dann immer Zeit.

Über seine Arbeit ist der UStA übrigens dem StuPa Rechenschaft schuldig. Auch kann das StuPa den UStA beauftragen Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Zusätzlich gibt es noch Arbeitskreise, die vor allem inhaltlich zu verschiedenen Themen arbeiten.

Ohne Moos nix los

Die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft (VS) '77 hatte neben den inhaltlichen und rein rechtlichen Konsequenzen (Verbot von Äußerungen) auch unmittelbare finanzielle Auswirkungen: Die Studierendenvertretung erhält seit 1977 kein Geld aus studentischen Beiträgen, wie das in anderen Bundesländern üblich ist. So sind wir zur Bewältigung unserer Aufgaben auf die Spenden und Solidarität der Studierenden angewiesen. Vor dem Verbot der VS zahlte jeder Studi einen Beitrag von 8,- DM. Danach wurde die sogenannte Beitrags-Marke erfunden, sie ist im UStA-Büro und in den Fachschaften erhältlich. Für nunmehr 4,- EUR erhältst du einen sichtbaren Beweis für deine Mitgliedschaft. Und die paar Euro sind für ein ganzes Semester Information, Unterstützung, Beratung und Service in allen Lebens- und Studiums-Fragen und nicht zu vergessen das Uni-Fest doch nun wirklich nicht viel.

Die eingenommenen Gelder stehen zur Hälfte dem UStA, zur Hälfte den Fachschaften zur Verfügung. Jede Beitragsmarke unterstützt die Arbeit der unabhängigen Gremien - und jedes Semester gibt es sie in einer neuen, aufregenden Farbkombination.

von der amnesty international Hochschulgruppe

Afrika - der vernachlässigte Kontinent?

Unsere ai-Hochschulgruppe hat sich den afrikanischen Kontinent aufgrund der tagespolitischen Aktualität sowie unzähliger unbeachteter Menschenrechtsverletzungen als zentrales Thema für dieses Semester ausgewählt.

Bewaffnete Konflikte in einer Vielzahl von Ländern, staatliche Repression gegenüber politischen Widersachern, die Verfolgung von Menschenrechtsverteidigern, Gewalt gegen Frauen und ungenügender Schutz gesellschaftlicher Randgruppen durch die Justiz sind die entscheidenden Menschenrechtsprobleme auf dem afrikanischen Kontinent. Der illegale Handel mit Waffen und Rohstoffen, die nahezu vollständige Straffreiheit für Menschenrechtsverstöße der Vergangenheit wie Gegenwart und die Tatsache, dass in einer Reihe von Staaten die Machthabenden eine verantwortliche Regierungsführung vermissen ließen, trugen wesentlich dazu bei, dass vor allem den wehrlosesten Mitgliedern der Gesellschaft - Frauen und Kindern, Flüchtlingen und intern

Vertriebenen, Menschen mit HIV/Aids und mittellosen Personen oder solchen ohne Schulausbildung - ihre bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte vorenthalten wurden. Zugleich haben auf dem afrikanischen Kontinent aber auch Initiativen an Gewicht gewonnen, die die Wahrung der Menschenrechte voranzubringen versuchen, indem sie unter anderem in Konfliktsituationen intervenieren und vermitteln oder Menschenrechtsverteidigern Rückhalt geben (Internationale Strafgerichtsbarkeit).

Unter dem Thema Afrika veranstal-

ten wir unter anderem einen Schlonz am 20. Juni ab 21 Uhr im AKK. Es erwarten dich afrikanisches Flair bei kulinarischen Köstlichkeiten und afrikanischen Rhythmen.

Wenn du Lust und Interesse hast, mehr über Afrika und unsere Arbeit in der Hochschulgruppe zu erfahren, dann laden wir dich herzlich zu einem unserer Treffen montags um 19 Uhr ein. Wir treffen uns im UStA, hinterer Eingang der Mensa. Weitere Infos über uns sowie Kontaktmöglichkeiten findest du online unter: <http://www.usta.de/RefAk/Amnesty/>.



Logo der ai Hochschulgruppe



Afrika



„Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen ...“

von Jacqueline Klimesch

Ja, ihr habt richtig gelesen. Es war einmal vor langer langer Zeit – im Jahre 1976 – da begab es sich, dass der erste Antrag zum Ausbau der Universitätsbibliothek Karlsruhe gestellt wurde. Und wie sicher jeder schon einmal am eigenen Leibe erfahren musste, kann Bürokratie ja so unglaublich langwierig sein, dass eben jene

sagenumwobene Bibliothek erst 30 Jahre später ihre Pforten öffnen sollte.

Was allerdings die wenigsten Studenten heute wissen, ist, dass es bereits 1991 fast zur Umsetzung des Bauvorhabens gekommen wäre. Nach dem Hochschulbaugesetz nämlich kann ein Gebäude genau dann gebaut werden, wenn der sehr unwahrscheinliche Fall eintreten sollte, dass Bund und Land zu glei-

chen Teilen befähigt sind ein solches Projekt zu finanzieren. Unglücklicherweise aber musste das Land genau zu dieser Zeit über die Hälfte seiner Gelder streichen. So schlummerte der große Plan von der Expansion noch weitere 15 Jahre.

Heute, im Jahre 2006, stehen wir nun vor dem vollendeten hochmodernen Anbau der Universitätsbibliothek, der ganz nebenbei schließlich aus Mitteln des Landes finanziert wurde. Doch auch bis zur Eröffnung am 24.04.2006 sollte es noch ein weiter und steiniger Weg werden. Es begann am 06.12.2005, als ein vielversprechender Vermerk auf der Seite der Unibib stand: „Ab dem 09.01.2006 ist die Universitätsbibliothek rund um die Uhr - 24 Stunden - geöffnet!“ Klasse, dachten sich viele Studenten und wurden auch schon mit der nächsten Pressemitteilung konfrontiert, in der da geschrieben stand: „Die Eröffnung verzögert sich. Die Überprüfungen des Neubaus der Universitätsbibliothek haben ergeben, dass ein gesicherter Gebäudebetrieb noch nicht gewährleistet werden kann. Deshalb ist der Bezug des Neubaus noch nicht möglich und wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Wir bedauern diese Entscheidung außerordentlich.“ (Wir auch.)

Und das Unheil im Lande der Bücherwürmer nahm seinen Lauf. Am Tage des 09.01.2006 fand sich ein neuerlicher Eintrag im Internet: Mit eben jener selben Begründung wie auch schon Wochen zuvor – dem unsicheren Gebäudebetrieb – entschuldigt sich die Leitung erneut für die zustandegekommene Verzögerung. Aber es wird wenigstens vermerkt, dass der normale Bibliotheksbetrieb bestehen bleibt. (Immerhin.) Der nun aktuelle Termin



Unibib: Was lange währt wird endlich gut

lautet auf den 24.04.2006. Das ist wenigstens pünktlich zum Semesterbeginn, wenn etwa 99% aller Studenten die Prüfungen hinter sich gelassen haben und der Uni-Alltag wieder beginnt. Man muss diese kurzzeitigen Verzögerungen aber auch von der positiven Seite sehen, denn was sind denn schon 3 Monate verglichen mit 30 Jahren.



Lesesaal: Noch sind viele Plätze frei

von Boris Bartenstein

Der StudierendenServiceVerein (SSV) wurde gegründet, um der Servicearbeit für die Studierenden, die der AStA seit 1977 nicht mehr übernehmen darf, eine rechtliche Basis zu geben. Die Intention dabei ist wichtige Dienstleistungen zu studentischen Preisen anbieten zu können. Der SSV wird hauptsächlich vom UStA - und damit ehrenamtlich - betrieben, ist aber nur ein Teil unserer Arbeit.

Fahrzeugvermietung

Die Vermietung unserer drei Sprinter soll es ermöglichen, kurzfristig und unkompliziert umzuziehen. Die Einteilung der Mietzeit in vier kurze Blöcke pro Tag kommt dem entgegen - das gibt's nur bei uns!

Druckerei

Unsere Druckerei kann alles. Ohne großen Aufwand kannst du bei uns preisgünstig Massendrucksachen, Publikationen, Flugblätter, Zeitungen, Visitenkarten, etc. herstellen lassen - in allen Farben, auf vielen Papieren und auch in geringer Auflage!

Studierenden Service Verein

Der SSV bietet Studenten unter anderem eine Fahrzeugvermietung, eine Druckerei, Deutschkurse und ISICs an.

ISICs

Die ISICs, die Internationalen Studierendenausweise, helfen Dir, auch im Ausland an Vergünstigungen aller Art zu gelangen. Mit 10,00 EUR bist du dabei (Studi- und Personal-Ausweis sowie ein Passbild nicht vergessen).

Rechtsberatung

Ein unabhängiger Rechtsanwalt steht euch für alle juristischen Fragen des Alltags wie beispielsweise Mietrechts- oder Finanzsachen jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr nach Anmeldung zur Verfügung.

Deutschkurse

Wir bieten Deutschkurse für AusländerInnen zur Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland an. Die Kurse gehen jeweils ein ganzes Semester. Anmelden kann man sich ab Februar für das Sommersemester (bzw. ab August für das Winterse-

mester).

Kontakt SSV

Tel: 0721/608-8460

Fax: 0721/608-8470

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11.00-13.30 Uhr

Druckerei: druckerei@usta.de

Fahrzeugvermietung:

fahrzeuge@usta.de

sonstiges: info@usta.de

WWW: <http://www.usta.de/ssv/>



Mercedes-Sprinter: zu vermieten



UStA Grillen mit Überraschung

von Jacqueline Klimesch

Auch der UStA kann arbeiten. Das dachten sich einige Referenten des neuen UStA und machten sich an einem herrlichen Sonntag gegen 11 Uhr auf zum UStA um in ihr Büro endlich einmal wieder Struktur zu bringen, in der man sich wohl fühlen kann. Nach ein paar schweißtreibenden Stunden im UStA Büro entschloss sich eben diese „Putzfraktion“ zum Grillen am lauen Sommerabend.

Gesagt! Getan! Und schon wurden Steaks und Brötchen rangeschafft. Was gar nicht so einfach an einem Sonntag ist. Zum Glück ist der UStA aber bestens für solche Notfälle ausgerüstet und hatte schnell 20 Steaks aus dem Tiefkühlfach organisiert. Nächstes Problem: Brötchen! Das gestaltete sich etwas schwieriger. Aber auch hier schafften sich die Referenten abhilfe. Der Bäcker am Europaplatz hat nämlich auch am Sonntag geöffnet. Welch ein Glück!!!

Jetzt fehlt eigentlich nur eins: Die

richtigen Leute!!! Aber wen? Da fiel unserem neuen UStA-Vorsitz ein, dass wir ja auch noch einen UStA-Sumpf haben. Ja richtig es gibt einen UStA-Sumpf. Das sind Leute, die entweder selbst ehemals UStA-Referenten waren oder einfach mal hängengeblieben sind und seither fest zum Inventar gehören. Im Grunde genommen alles sehr sehr liebe und nette Menschen... und ein paar verrückte sind auch immer darunter.

Ok, mal sehen, was haben wir denn nun alles? Essen, Getränke, die richtigen Leute und schon kann's losgehen. Der Tatort? Hintereingang des UStA hinter der Mensa. Klingt komisch, ist aber so. Ihr seid sicher alle schon mal dort entlang zur Mensa gelaufen, unter dem lila Vordach hindurch und über eine Drehtür in die Mensa. Nun saßen alle gemütlich und lachten und aßen und tranken natürlich auch einiges, als auf einmal ein sehr leises, aber schrilles Geräusch zu hören war. Urheber dieses Geräusches

war die Alarmanlage des Laborgebäudes nebenan, in dem das Institut für technische Thermodynamik und das Institut für thermische Strömungsmaschinen ihre Versuche aufgebaut haben.

And Action! Wir – die UStA-Grillfraktion – stellten uns gleich einmal an die Front um auch ja einen guten Platz im Ausblick zu haben. Im Gebäude fingen Leute an hin- und her zu stürzen und wie wild mit ihren Handys zu telefonieren. Die messerscharfe Schlussfolgerung – „Da muss etwas passiert sein!“ – bestätigte sich wenigen Minuten später mit dem Eintreffen eines gesamten Löschzuges der Berufsfeuerwehr Karlsruhe. Mindestens 15 Einsatzkräfte waren im Dienst und wuselten durch die Gegend. Die Stellungnahme des UStAs: „Da ist wohl wirklich was passiert!“ Allerdings passierte die nächste dreiviertel Stunde noch immer nicht viel. Einzig und allein liefen immer mal wieder Männer mit Atemmaske in das Gebäude und kamen auch wieder heraus. Komische Sache. Und keiner der Einsatzleute hielt es für nötig den Rest der menschlichen Bevölkerung über die ominösen Vorgänge aufzuklären, die sich im inneren des Gebäudes zutrug.

Wir – der UStA – zerbrachen uns die folgenden Tage mehr als nur den Kopf. Wir vermuteten einen Bromgasanschlag. Doch das war weit gefehlt. Zwei Tage später kam heraus, dass es sich schlicht und einfach um ein durchgeschmortes Thermostat im Institut für technische Thermodynamik handelte. Welch eine Aufregung! Der abendliche Plausch im UStA ist eben für einige Überraschungen zu haben.



Steaks vom Grill: Immer wieder lecker

von Nico Barthel

Fragen ohne Antwort!

Etwas Lustiges aus dem Internet

Wieso gibt es kein Katzenfutter mit Geschmacksrichtung Maus?

Man ist, was man ist... jeder Mensch hat wohl ein Lieblingsgericht..., bei unseren Haustieren sieht das schon anders aus, sie müssen - wollen sie nicht verhungern - das essen, was sie vorgesetzt bekommen. Warum aber in aller Welt setzt man Katzen dann Thunfisch, Rinder- und Schweinefleisch - gern garniert mit Petersilie (gehört die etwa zur natürlichen Nahrung von Katzen???) - vor, anstatt ihr eine zünftige Dose Mäusefleisch aufzumachen... schlimmer noch, es gibt gar kein Mäusefleisch in Dosen... wieso bloß...?

Erklärung:

Eine Service-Managerin von zoo-plus.de antwortet:

"Die Geschmacksrichtung "Maus" ist im Prinzip eine vernünftige Idee, da Katzen, die sich von Mäusen ernähren optimal mit allem versorgt sind, was der Körper so braucht. Abgesehen davon, dass dann sehr regelmäßig entwurmt werden muss, da Mäuse parasitenträger sind.

Problem: die Beschaffung der Mäuse! Mäuse werden hierzulande nicht als Nutztiere betrachtet wie dies bei Rind, Schwein, Huhn etc. der Fall ist. "Maus" würde also sehr schnell die Tierschützer auf den Plan holen, da Mäuse entweder Wildtiere und somit geschützt oder Haustiere sind, die ebenfalls nicht zu Futter verarbeitet werden dürfen.

Ergo heißt es für Ihre Katze auch weiterhin: Selbst fangen oder mit

Rind, Huhn und Fisch glücklich und satt werden."

Christel W., die eine Webseite mit dem Thema Katzen hat, schreibt, dass als Ergebnis einer Diskussion in einer Newsgroup folgendes herunkam:

"...Das Resultat war, dass es wohl zu teuer sei Mäuse zu züchten und einzudosen. Das Fleisch muss ja überprüft werden. Und wenn ein Fleischbeschauer tausende Mäuse einzeln begutachten müsste, ... Und dann denke ich, dass man auch nicht die kompletten Mäuse verwenden könnte. Da wäre der Fel-lanteil zu groß. Zumindest einige müssten entfellet werden. Da ist es sicher billiger, Fleisch und Nebenerzeugnisse aufzukaufen, die bei der Menschen-Nahrungsherstellung übrigbleiben."

Was ist Trick 17?

Manche Sachen gehen nur mit Trick 17, die ultimative Lösung für alles was eigentlich unlösbar scheint. Trick 17 sorgt für Überraschungen, Trick 17 ist genial, aber einfach - einfach genial! Jeder kennt ihn, jeder braucht ihn, manchmal wünscht man sich ihn... aber was ist eigentlich Trick 17, warum heißt es nicht Trick 16 oder 18, wo kommt das bloß her? Für die Antwort darauf gibt es leider keinen Trick 17...

Erklärung:

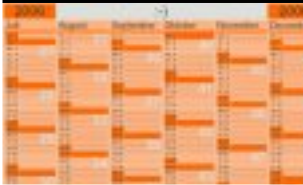
Im Buch "Was tut der Wind, wenn er nicht weht - Letzte Fragen und erste Antworten" von Barbara Häusler, schreibt dazu der (vermeintliche)

Trick 17-Experte Jan Bruners aus Köln:

"Als der große Magier und Entertainer Carlos Luminoso 1924 starb, entdeckte man in seinem Nachlass ein Verzeichnis seiner beeindruckendsten Zaubertricks — mit kompletter Beschreibung des jeweiligen Verfahrens, der Angabe aller benötigten Hilfsmittel und detaillierten Zeichnungen der Aufbauten. Insgesamt umfasste dieses bedeutende Standardwerk für angehende Illusionistinnen 17 Tricks. Leider war das Manuskript unvollständig: Die letzten drei Seiten, die sich mit dem im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Trick 17 befassten, fehlten. Der Herausgeber des Werkes (erhältlich nur im englischen Original, 3. Auflage 1969, erschienen bei Blackwell, Oxford) beklagt diesen Umstand besonders, »weil die vorangehenden Kunststücke in der Reihenfolge ihrer Nummerierung von steigender Intensität sind und wir von Trick 17 die Krönung seines Lebenswerks erwarten durften«."



Wer könnte denn diese süße Maus zu Katzenfutter verarbeiten?!



Termine

für Mai bis Juni

Mai

01.

Montag

Tag der Arbeit

2 Jahre EU-Osterweiterung

02.

Dienstag

U-Modell-Schlönz

03.

Mittwoch

Fahrradversteigerung in der Mensa (Uni)

Welttag der Pressefreiheit

04.

Donnerstag

'W-Fest (FH)' HS Karlsruhe Mensa (HS-KA)

05.

Freitag

Cocktailabend im Z10 (Z10)

12.

Freitag

Lange Nacht der Mathematik (HS-Karlsruhe)

13.

Samstag

Alle Karlsruher Freibäder sind wieder geöffnet

18.

Donnerstag

05. WI-Fest (HS-KA)

21.

Sonntag

Jazz-Matinee an der Hochschule Karlsruhe (HS-KA)

25.

Donnerstag

Christi Himmelfahrt

28.

Sonntag

Liveschlönz: Nervenlinik & Sankt Petersburg

Juni

03.

Samstag

Liveschlönz: Metal

05.

Montag

Pfingstmontag

08.

Donnerstag

Geist-Soz Sommerfest (Uni)

17.

Samstag

AStA-Sommerfest (HS-KA)

20.

Dienstag

Afrika Schlönz (AKK)

21.

Mittwoch

Sommersonnenwende

23.

Freitag

Parkplatzfest (Willy-Andreas-Allee)

24.

Samstag

UStA-Uni-Sommerfest 2006 (Uni)

29.

Donnerstag

WiWiSo (Uni)

30.

Freitag

Liveschlönz: Rock for Riot & Vageenas